P r o t o k o l l
über die öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport
der Stadt Georgsmarienhütte vom 05.12.2013
Rathaus, Oeseder Straße 85, Saal Osnabrück, Raum-Nr. 173.

Anwesend:

Vorsitzender

Grottendieck, Jürgen

Mitglieder

Dierker, Annalena
Düssler, Frank
Funke, Petra
Haskamp, Clemens Dr.
Laermann, Reimund
Lüchtfeld, Johanna
Noureldin, Nabil Dr.
Olbricht, Jutta
Ruthemeyer, Christoph
Schmechel, Peter
Schmeing-Purschke, Ulrike
Trimpe-Rüschemeyer, Heinrich

Verwaltung

Pohlmann, Ansgar	Bürgermeister
Happe, Cordula	Fachbereichsleiterin III
Pohlmeyer, Michael	Abteilungsleiter 40
Hornstein, Anton	städt. Architekt
Möllenkamp, Martina	städt. Jugendpflegerin
Börger, Johannes	Kulturreferent
Schulte, Monika	Gleichstellungsbeauftragte

Protokollführer/in

Riemann, Jessica

Hinzugewählte

Gervelmeyer, Jörg
Reinhardt, Mark

Fehlende Hinzugewählte

Abeln, Friederike
Glasmeier, Jacqueline
Petersmann, Claudia

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 20:50 Uhr

Tagesordnung

TOP	Betreff
1.	Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2.	Genehmigung des Protokolls Nr. FB III/09/2013 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport am 07.11.2013
3.	Wichtige Mitteilungen der Verwaltung
4.	Um- und Anbau der Kindertagesstätte St. Johannes Vianney Vorlage: BV/234/2013
5.	Erhalt der Comeniuschule in Georgsmarienhütte - Beschluss des Rates vom 21.11.2013
6.	Verlängerung der Nebenabrede zu § 4 Abs. 5 und 6, § 10 Abs. 4 des Defizitvertrages a) Kindertagesstätte 3 Freunde Vorlage: BV/221/2013
7.	Erfahrungsbericht offene Jugendarbeit im Stadtteil Holzhausen – Containertreff Vorlage: MV/057/2013
8.	Möglichkeiten und Perspektiven der offenen Jugendarbeit am Antoniuspark - Antrag der CDU-Fraktion Vorlage: MV/058/2013
9.	Neufassung der Gebührenordnung der Stadtbibliothek KÖB Vorlage: BV/235/2013
10.	Jahresrückblick Waldbühne Kloster Oesede 2013 - mündlicher Bericht
11.	Sportförderung in der Stadt Georgsmarienhütte - Neufassung der Sportförderrichtlinien Vorlage: BV/196/2013
12.	Beantwortung von Anfragen
13.	Anfragen

1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende Herr Grottendieck eröffnet die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung vom 22.11.2013 und zu den Nachträgen zur Tagesordnung vom 29.11.2013 und 02.12.2013 werden keine Anmerkungen vorgetragen.

Der Tagesordnungspunkt 8 (Erhalt der Comeniusschule in Georgsmarienhütte) wird in der Beratungsfolge vorgezogen und nach TOP 4 (Um- und Anbau der Kindertagesstätte St. Johannes Vianney) behandelt.

Die Tagesordnung wird einschließlich der Nachträge einstimmig festgestellt.

Entsprechend § 10 der Geschäftsordnung des Rates fragt der Vorsitzende an die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner gerichtet, ob jemand zu einem Tagesordnungspunkt gehört werden möchte.

Der Leiter der Comeniusschule, Herr Viehoff, möchte zum Tagesordnungspunkt „Erhalt der Comeniusschule“ gehört werden.

2. Genehmigung des Protokolls Nr. FB III/09/2013 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport am 07.11.2013

Zu Form und Inhalt des Protokolls werden keine Anmerkungen vorgetragen.

Folgender Beschluss wird einstimmig gefasst:

Das Protokoll Nr. III/09/2013 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport am 07.11.2013 wird genehmigt.

3. Wichtige Mitteilungen der Verwaltung

- **Sanierung und Anbau der Kindertagesstätte St. Johannes Vianney**

Der Bundesrat hat am 29.11.2013 dem Gesetz über Finanzierungshilfen zum Ausbau der Tagesbetreuung für Kinder zugestimmt, das der Bundestag einen Tag zuvor beschlossen hat. Durch die neue Regelung wird erreicht, dass die vom Bund zusätzlichen Mittel des „Investitionsprogramms 2013 – 2014“ länger als bisher vorgesehen zur Verfügung stehen. Das Gesetz soll noch in diesem Jahr in Kraft treten. Die Stadt Georgsmarienhütte hat bereits vorsorglich bei der Nds. Landesschulbehörde die Verlängerung des Ausführungszeitraums, der laut Bewilligungsbescheid der Zuwendung nach RAT II am 31.12.2014 endet, beantragt.

Hinweis der Verwaltung:

Der Antrag der Stadt auf Verlängerung des Ausführungszeitraums wird von der Landesschulbehörde nicht angenommen, da das Gesetz noch nicht verkündet und die entsprechende Richtlinie noch nicht verabschiedet ist.

Der Antrag ist somit zu gegebener Zeit erneut zu stellen.

- **Integrativ Kindertagesstätte Lummerland**

Die zuständigen politischen Gremien haben beschlossen, zum 01.08.2014 eine integrative Krippengruppe in der Kindertagesstätte Lummerland einzurichten, wenn der konkrete Bedarf an der Betreuung von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf im Alter unter 3 Jahren besteht. Im Rahmen des Anmeldeverfahrens für das Kindergartenjahr 2014/2015 sind bislang 2 Anmeldungen von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf im Alter unter 3 Jahren eingegangen, so dass die integrative Krippengruppe ihren Betrieb aufnehmen wird.

- **Realschule Georgsmarienhütte**

Im Ergebnishaushalt 2012 hat die Stadt Mittel in Höhe von 970.000 € bereitgestellt, um den Mitteltrakt der Realschule zu sanieren und die erforderlichen Maßnahmen des vorbeugenden Brandschutzes in diesem Schultrakt umzusetzen. Der Mitteltrakt ist 2012 / 2013 saniert worden. Mit viel Engagement der Eltern und der Schülerschaft ist der Innenhof neu gestaltet worden. Zur Einweihung am Donnerstag, 09.01.2014, wird zeitnah eine Einladung an die Mitglieder des Rates versandt.

- **Realschule Georgsmarienhütte**

Die Realschule wird in Abstimmung mit den Hauptschulen die Stadt Georgsmarienhütte als Schulträger bitten, einen Antrag auf Einrichtung einer Sprachlernklasse an der Realschule zu stellen, um neuzugezogene Schülerinnen und Schüler ohne Deutschkenntnis zu beschulen.

- **Stadtbibliothek Georgsmarienhütte**

Mit Schreiben vom 14.11.2013 hat die Stadtbibliothek KÖB einen Antrag auf Bezuschussung der Renovierung der Bodenbeläge gestellt. Der Antrag wird den zuständigen politischen Gremien im Rahmen der Haushaltsberatungen 2014 vorgelegt.

- **Kunstrasenplatz Kruseweg**

Im Rahmen des Beweissicherungsverfahrens hat die Stadt Georgsmarienhütte die ausführende Firma letztmalig entsprechend der Stellungnahme des Gutachters aufgefordert, die Mängelbeseitigung bei voller Kostenübernahme und unter Anerkennung einer Rechtspflicht bis zum 13.12.2013 zu leisten. Ansonsten wird die Stadt Klage erheben.

- **Schülerpraktikum in der Politik**

Mitglieder der verschiedenen Fraktionen des Rates und Lehrer der weiterführenden Schulen in Georgsmarienhütte sind derzeit dabei, ein Modellprojekt zu entwickeln. Es wird ein Stufenplan entstehen, der auch Kinder ab der 8. Klasse einbindet, da das Thema Kommunalpolitik in dieser Jahrgangsstufe behandelt wird. Das nächste Treffen in dieser Angelegenheit findet am 18.12.2013 statt.

- **Schulferienbetreuung 2013**

Die Schulferienbetreuung wurde 2013 in neun Wochen angeboten. Auch in diesem Jahr wurde die Schulferienbetreuung durch die Jugendpflegerin und die Gleichstellungsbeauftragte als Angebot wahlweise bis 13.00 Uhr oder mit Mittagessen bis 14.00 Uhr bzw. 16.00 Uhr organisiert. Das Angebot wurde mit 280 Betreuungen von 130 verschiedenen Kindern aus 104 Familien genutzt. (Genauere Zahlen s. u.)

Im nächsten Jahr wird in Georgsmarienhütte auch wieder eine Schulferienbetreuung angeboten. In neun Wochen der Schulferien haben Eltern die Möglichkeit, ihre Kinder wahlweise bis 13.00 Uhr, 14.00 Uhr oder 16.00 Uhr anzumelden. Kinder, die 2014 eingeschult werden, können im Sommer bereits an der Ferienbetreuung teilnehmen, um Betreuungsengpässe zu überbrücken. Wie bereits seit 2003, ist die Schulferienbetreuung in Georgsmarienhütte für Kinder mit Behinderungen geöffnet. Der neue Flyer wird z. Zt. gedruckt und wird noch vor den Weihnachtsferien über die Schulen und Kindertagesstätten an die Familien ausgegeben.

Ferienwochen 2013	Kinder gesamt	bis 14.00 Uhr mit Mittagessen	bis 16.00 Uhr mit Mittagessen	
Osterferien I	44	18	5	
Osterferien II	17	-	-	
Sommerferien I	53	8	5	
Sommerferien II	43	10	4	
Sommerferien III	23	8	3	
Sommerferien IV	20	5	1	
Sommerferien V	26	5	1	
Herbstferien I	24	6	5	
Herbstferien II	30	8	4	

Vom Ausschussvorsitzenden Herrn Grottendieck wird mit Hinweis auf die positive Resonanz auf den Sommer 2012 angefragt, ob die Schulferienbetreuung ab den Sommerferien 2015 nicht dauerhaft in der Marien- / Regenbogenschule angeboten werden könne, da von diesem Standort aus – je nach Witterung – das Waldbad mitgenutzt werden könne. Er räumt die Möglichkeit ein, die entsprechend erforderliche zusätzliche Aufsicht über die DLRG abzudecken.

- **Adventsfeier der Tafel**

Abteilungsleiter Herr Pohlmeier berichtet von der diesjährigen Adventsfeier der Osnabrücker Tafel, Außenstelle Georgsmarienhütte und richtet den Dank der Beteiligten aus. Die Stadt Georgsmarienhütte finanziert für die ehrenamtlich engagierten Mitarbeiter der Tafel jährlich zwei Veranstaltungen (ein Grillfest im Sommer und eine Adventsfeier). Diese Unterstützung wird von den Mitarbeitern der Tafel dankend angenommen.

- **Sitzungen im Januar 2014**

Ausschussvorsitzender Herr Grottendieck gibt bekannt, dass beide Sitzungen im Januar (16. und 30.01.2014) für die Haushaltsberatungen vorgesehen sind.

4. Um- und Anbau der Kindertagesstätte St. Johannes

Vianney
Vorlage: BV/234/2013

Der städtische Architekt Herr Hornstein begrüßt den für die Planung verantwortlichen Architekten Herrn Pörtner vom Architektenbüro Ahrens + Pörtner. Herr Pörtner stellt den aktuellen Planungsstand für die Erweiterung und Sanierung der Kindertagesstätte St. Johannes Vianney Harderberg vor. Der ursprüngliche Wettbewerbsbeitrag wurde zwischenzeitlich tiefer bearbeitet. Unter anderem wurden Anmerkungen des Auswahlgremiums und die Ergebnisse aus dem ersten Abstimmungstermin mit dem Träger und der Leitung der Kindertagesstätte, Vertretern des Bischöflichen Generalvikariats, der Fachberatung des Caritasverbandes für die Diözese Osnabrück e. V. und Vertretern der Stadt Georgsmarienhütte eingepflegt.

Der Gebäudegrundriss hat folgende Anpassungen erfahren. Im Bereich der Krippe wurden die allgemeinen Sanitär- und Nebenräume neu geordnet. Der Nebeneingang (alter Eingang) wurde aufgegeben. Der neue Haupteingang wurde um einen Windfangt ergänzt, Küche und Zentrales Materiallager haben neue Zugänge aus den Fluren erhalten. Der Mehrzweckraum wurde vergrößert. Materiallager und Geräteraum im Gegenzug verkleinert. Der Flur zwischen Krippe und Neubau erhält eine barrierefreie Anrampung, um den Höhenunterschied zwischen Alt- / und Neubau in Bezug zur Straße / Außengelände anzupassen. Zusammen mit dem neuen Fußbodenaufbau im Altbau können so ca. 30 cm Höhenunterschied egalisiert werden.

Im Keller wird der zentrale, mit einem separaten Eingang ausgestattete Raum (im Bestand als Speiseraum genutzt) als Ausweichraum ausgewiesen. Da im EG die Treppe einen abgeschlossenen Treppenraum erhält, kann der Raum im Keller ohne weitere Einbauten auskommen (im Grunde keine Veränderung zum Bestand).

Im Neubaubereich wurden die Sanitärbereiche überarbeitet. Der südlichen Gruppe wird ein vergrößerter Sanitärbereich zugesprochen. Hierin wird ein zusätzliches WC für die Mitarbeiter realisiert. Ferner soll dieser Bereich als altersübergreifende und Barrierefreie Gruppe im Rahmen der Inklusion vorbereitet werden.

Ein Nebenraum wird als „Matschraum“ ausgebildet. Hierin wird auch eine Wickelmöglichkeit für die Ü3- Gruppen realisiert. Dieser Raum dient im Falle des Bedarfs auch als Hygienebereich für Kinder mit Behinderung mit Dusche / Matschwanne.

Nach den Ausführungen von Herr Pörtner erkundigt Ausschussmitglied Herr Trimpe-Rüschemeyer sich nach der Art der Nutzung der Kellerräume.

Herr Pörtner erläutert, dass der jetzige Bewegungsraum mangels eines zweiten Rettungsweges zum Lagerraum wird. Die ehemaligen Nebenräume im Keller bleiben Nebenräume / Lager bzw. der Haustechnik, vorbehalten. Der zentrale Raum wäre als Bastel-, Mal-, Werkraum oder Gruppenausweichraum nutzbar. Der Altbau mache es möglich, dass diese vorhandenen Räume zusätzlich zum erforderlichen Raumprogramm zur Verfügung stehen.

Ausschussmitglied Herr Dr. Haskamp erkundigt sich nach den Grundflächen des jetzigen Kindergartens und des geplanten Anbaus. Außerdem fragt er nach dem geplanten Energiekonzept und schlägt vor, diesbezüglich Gespräche mit den Stadtwerken zu führen.

Herr Hornstein macht folgende Erläuterungen zu den Flächen (nach aktueller Planung):

Neubau: ca. 858,79 qm
 Altbau: ca. 448,23 qm
 Keller: ca. 150,80 qm

Ferner führt Herr Hornstein aus, dass im aktuellen Planungsstand die Technische Ausrüstung noch nicht abschließend geplant ist, die ersten Gespräche hierzu in der kommenden Woche erfolgen werden und dass die Stadtwerke mit einbezogen werden. Auch ein mögliches Contracting wie am Neubau 3 Freunde werde geprüft werden.

Ausschussmitglied Herr Düssler merkt an, dass ein Mini- BHKW wie es an der KiTa 3 Freunde zur Ausführung gekommen ist, für den Betrieb einer einzelnen Kindertagesstätte, seiner Meinung nach nicht sinnvoll ist.

Auf die Nachfrage des Ausschussmitgliedes Herrn Dr. Haskamp nach der Nachhaltigkeit der geplanten Dämmstoffe merkt Herr Pörtner an, dass das Thema Nachhaltigkeit berücksichtigt wird, es aber immer eine Abwägung hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit und der Kosten geben muss. Die Frage, ob ein Verbundsystem, eine hinterlüftete, gedämmte Fassade oder Verblenderfassade gewählt wird, wird zu einem späteren Zeitpunkt geklärt.

Ausschussmitglied Herr Dr. Haskamp möchte wissen, ob eine geringere Anzahl von Sanitäranlagen ausreichen würde und wie hoch die Mehrkosten sind, die durch das zusätzliche Personal-WC im Bereich des Kindergartens verursacht werden.

Fachbereichsleiterin Frau Happe erläutert, dass es ein Raumprogramm für Kindertagesstätten in Georgsmarienhütte gibt, welches dem vereinbarten Standard entspricht und als Grundlage für alle Neubauten und Modernisierungen dient. Dieses Raumprogramm sieht eigene sanitäre Anlagen für jede Gruppe vor. Herr Pörtner ergänzt, dass durch das zusätzliche Personal-WC Mehrkosten in Höhe von ca. 2.000 € entstehen würden.

Ausschussmitglied Herr Düssler erkundigt sich, ob bei den Kosten Mittel für „Unvorhergesehenes“ berücksichtigt wurden. Herr Hornstein bestätigt, dass dieses für die wesentlichen Bereiche der geplanten Baumaßnahme berücksichtigt wurde.

Abschließend wird dem Architektenbüro Ahrens + Pörtner ein Lob für die klare Struktur und das gelungene Konzept der künftigen Kindertagesstätte ausgesprochen.

Bezüglich der notwendigen Umlegung der Straße führt Herr Hornstein aus, dass von dem ursprünglich geplanten Ausbaustandard mit beidseitigem Gehweg abgewichen werden wird. Diese Abweichung führt zu einer spürbaren Reduzierung der für diesen Bereich genannten Kosten. Die aktuell angepasste Ausführung wird anhand einer Skizze vorgestellt. Zur Ausführung soll folgender Querschnitt kommen. Zwischen Gebäudeaußenkante und Gehweg wird ein mind. 1,00 m breiter Grün- oder Kiesstreifen ausgebildet. Auf der Kindergartenseite kommt ein 1,75 m breiter gepflasterter Gehweg mit Bordstein zur Ausführung, daneben schließt sich ein 2,00 m breiter Parkstreifen an, der auch die Anlieferung der Küche aufnimmt. Fahrbahn und Parkstreifen werden mit einer Schwarzdecke (Asphalt) ausgeführt. Die Abgrenzung zwischen Fahrbahn und Parkstreifen erfolgt über eine dreizeilige Pflasterrinne. Der Parkstreifen wird mittels vereinzelter Baumpflanzungen aufgelockert. Die eigentliche Fahrbahn soll 4,75 m breit sein und den Begegnungsverkehr von PKWs gewährleisten, um die aktuell nicht akzeptable und stressbildende Stausituation zu Stoßzeiten abzumildern. Auf der Tennenplatzseite schließt sich ein Bordstein und ein 50 cm breiter Bankettstreifen an. Der Höhenunterschied zum Tennenplatz soll mittels einer Böschung im Verhältnis 1:1,5 überwunden werden, um die Böschung so schmal wie nötig und den Tennenplatz so breit wie möglich ausbilden zu können.

Der Ausbau der Straße soll in 2 Abschnitten erfolgen.

1. BA: Versorgungsleitungen, Böschung, Bankettstreifen, Baustraße / Parkstreifen
2. BA: Gehweg und Endausbau, Pflanzungen

Folgender Beschluss wird einstimmig gefasst:

- a) **Der Vorentwurfsplanung des Architekturbüros Ahrens + Pörtner Architektengesellschaft mbH aus Hilter a. T. W. für den Um- und Anbau der Kindertagesstätte St. Johannes Vianney als 5-gruppige Einrichtung mit 3 Kindergartengruppen und 2 Krippengruppen wird in vorgestellter Fassung zugestimmt.**

- b) Der Umlegung der Straße zur Erschließung der Kindertagesstätte (Schulstraße 12) und des Wohnhauses (Schulstraße 14) wird in vorgestellter Fassung - Straßenführung und Ausbaustandard - zugestimmt.

**5. Erhalt der Comeniusschule in Georgsmarienhütte -
Beschluss des Rates vom 21.11.2013**

Nach kurzer Diskussion werden folgende Änderungen am Entwurf der CDU-Fraktion vom 21.11.2013 für die Resolution des Rates der Stadt Georgsmarienhütte zum Erhalt der Comeniusschule vorgenommen:

Absatz 2, Zeile 2:

Der Ausdruck „Behinderten“ wird durch die Formulierung „**Menschen mit Behinderung**“ ersetzt.

Absatz 2, Zeile 3:

„Kindergärten“ wird durch „**Kindertagesstätten**“ ersetzt.

Absatz 2, ab Zeile 5:

„...die Schulen werden baulich bis 2018 so umgestaltet,...“ wird ersetzt durch „**die Schulen werden bedarfsorientiert baulich so umgestaltet, ...**“.

Letzter Absatz, Punkt 3, Satz 1:

Die Formulierung „dauerhaft“ wird ersatzlos gestrichen.

Letzter Absatz, Punkt 3, Satz 2:

„Nur hier kann auf besonders...“ wird geändert in „**Zurzeit kann nur hier auf besonders...**“

Der Schulleiter der Comeniusschule, Herr Viehoff, ergänzt, dass ein wichtiger Punkt der Erhalt der Förderzentren – mit oder ohne Schüler – sei. Er betont, dass die Comeniusschule die Beratung und Beschlussfassung der Stadt über eine Resolution zum Erhalt der Comeniusschule auch als Würdigung der guten Arbeit empfinde.

Ausschussmitglied Herr Ruthemeyer betont abschließend, dass es in dieser Angelegenheit um den Erhalt der Förderschule in Georgsmarienhütte geht, unabhängig von parteipolitischen Gesichtspunkten.

Es wird **einstimmig beschlossen**, die Resolution in der abgestimmten Fassung dem Verwaltungsausschuss und dem Rat der Stadt Georgsmarienhütte zur Beschlussfassung zu empfehlen.

Ja-Stimmen	13
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	0

**6. Verlängerung der Nebenabrede zu § 4 Abs. 5 und 6, § 10
Abs. 4 des Defizitvertrages
a) Kindertagesstätte 3 Freunde
Vorlage: BV/221/2013**

ohne Beratung

Ja-Stimmen	13
Nein-Stimmen	0

Enthaltungen	0
--------------	---

Folgender Beschluss wird einstimmig gefasst:

Die Nebenabrede zu § 4 Abs. 5 und 6, § 10 Abs. 4 des Vertrages zwischen der Ev.-luth. Kirchengemeinde König-Christus und der Stadt Georgsmarienhütte vom 16. Juli 2012 über den Betrieb des Kindertagesstätte „3 Freunde“ wird mit Inbetriebnahme des Neubaus der Kindertagesstätte am Standort Wellendorfer Straße in anliegender Fassung vereinbart.

**7. Erfahrungsbericht offene Jugendarbeit im Stadtteil
Holzhausen – Containertreff
Vorlage: MV/057/2013**

Die städtische Jugendpflegerin Frau Möllenkamp berichtet über die Erfahrungen des Containertreffs im Stadtteil Holzhausen im Rahmen der offenen Jugendarbeit. Sie erläutert die Besucherzahlen und die angefallenen Kosten.

In der zugehörigen Mitteilungsvorlage nimmt Frau Möllenkamp eine Korrektur bezüglich der Gesamtkosten vor. Es handelt sich hier nicht um 7.400 €, sondern lediglich um 5.667 €.

**8. Möglichkeiten und Perspektiven der offenen
Jugendarbeit am Antoniuspark
- Antrag der CDU-Fraktion
Vorlage: MV/058/2013**

Ergänzend zum Antrag der CDU-Fraktion erläutert Ausschussmitglied Herr Ruthemeyer, dass bei Planungen für einen Jugendtreff am Standort Sporthalle Holzhausen / Antoniuspark auch die Anwohner in die Gespräche miteinbezogen werden sollten, da nur mit dem Einverständnis und der Unterstützung der Anwohner eine langfristige Lösung gefunden werden könne. Dieser Vorschlag wird von der SPD / DIE LINKE-Gruppe unterstützt.

Auf die Anfrage von Herrn Trimpe-Rüschemeyer in der Sitzung vom 07.11.2013 „Freie Jugendarbeit Holzhausen – Anbau an Sporthalle“ und den Antrag der CDU-Fraktion nimmt die Verwaltung Bezug und erläutert, dass ein Anbau an die Sporthalle Holzhausen baurechtlich und baulich grundsätzlich möglich wäre, die Mitnutzung des Sanitärbereichs der Sporthalle durch die Nutzer des Jugendtreffs allerdings sehr kritisch gesehen wird, da die Sporthalle dann während der Öffnungszeiten des Jugendtreffs öffentlich zugänglich wäre. Die Verwaltung hat deshalb die Kosten eines Anbaus mit dem Raumprogramm eines Jugendtreffs und eigenen sanitären Anlagen kalkuliert.

Der städt. Architekt Herr Hornstein schätzt diese Kosten auf ca. 351.000 €. Bei dieser Variante könnte der Jugendtreff separat vom Betrieb der Sporthalle genutzt werden.

Aus der Mitte des Ausschusses wird Herr Hornstein darum gebeten, eine Ideenskizze inkl. Kostenschätzung zu erarbeiten, die eine Mitnutzung von Umkleidekabinen bzw. sanitären Anlagen der Sporthalle vorsieht, das Betreten der Sporthalle jedoch nicht ermöglicht.

Ferner bittet der Ausschuss die Kosten eines Jugendraumes zu ermitteln, da aus Sicht des Ausschusses vom Raumprogramm eines Jugendtreffs abgewichen und lediglich ein Mehrzweckraum zur Verfügung gestellt werden kann.

Herr Hornstein wird eine entsprechende Ideenskizze inkl. Kostenschätzung entwickeln.

Die Verwaltung regt an, in den Haushaltsberatungen 2014 zunächst auf der Grundlage der vorgenannten Kostenschätzungen zu beraten, ob bzw. in welcher Form im Stadtteil

Holzhausen künftig offene Jugendarbeit angeboten werden soll bzw. aus finanzieller Sicht auch kann.

Entsprechend der Beschlussfassung in den zuständigen politischen Gremien könne dann mit der Planerrunde über die Ausführung diskutiert werden. Diese Verfahrensweise lehnt der Ausschuss ab. Die Planerrunde solle in einem ersten Schritt einberufen werden und eine Perspektivlösungsvorschlag entwickeln.

Bürgermeister Herr Pohlmann stellt fest, dass bei der Beratung mit der Planerrunde von dem Raumprogramm für Jugendtreffs abgewichen werden könne.

Ja-Stimmen	13
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	0

Folgender Beschluss wird einstimmig gefasst:

- a) **Der Bürgermeister bzw. die Stadtverwaltung beruft die Planerrunde für den Antoniuspark zu einem gemeinsamen Gespräch über die Möglichkeiten und Perspektiven einer freien Jugendarbeit am Antoniuspark ein.**
- b) **Der Aufwand für eine etwaige bauliche Einbeziehung der Sporthalle in die offene Jugendarbeit wird ermittelt.**

**9. Neufassung der Gebührenordnung der Stadtbibliothek
KÖB
Vorlage: BV/235/2013**

Ausschussmitglied Frau Funke schlägt vor, dass die Gebühren in kürzeren zeitlichen Abständen erhöht werden, jedoch um geringere Beträge. Durch eine solche Dynamisierung würde eine Erhöhung um fast 100 % nach einem Zeitraum von 10 Jahren ohne Erhöhung künftig umgangen.

Ja-Stimmen	13
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	0

Folgender Beschluss wird einstimmig gefasst:

Der vorliegenden Neufassung der Gebührenordnung der Stadtbibliothek Georgsmarienhütte KÖB und ihrem Inkrafttreten ab 01.01.2014 wird zugestimmt.

**10. Jahresrückblick Waldbühne Kloster Oesede 2013 -
mündlicher Bericht**

Kulturreferent Herr Börger berichtet anhand einer Power Point Präsentation über das Jahr 2013 an der Waldbühne.

Die Power Point Präsentation wird diesem Protokoll als Anlage beigelegt.

**11. Sportförderung in der Stadt Georgsmarienhütte -
Neufassung der Sportförderrichtlinien
Vorlage: BV/196/2013**

Abteilungsleiter Herr Pohlmeier führt aus, dass der den Ausschussmitgliedern vorliegende Entwurf noch nachträglich um die Beschäftigung hauptamtlicher Übungsleiter ergänzt wurde. Diese Leistung wurde bereits in der Vergangenheit gewährt und soll bestehen bleiben. Da sie in dem 1. Entwurf nicht enthalten war, ist sie der Vollständigkeit wegen nachträglich noch aufgenommen worden.

Ferner teilt er den Ausschussmitgliedern mit, dass bei Beantragung aller Leistungen nach den neuen Richtlinien, die Bezuschussung der lfd. Unterhaltung und Instandsetzung sowie der Neu- und Umbaumaßnahmen bei vereinseigenen Sportanlagen ausgenommen, eine Ausgabe von rd. 200.000 € im Haushalt veranschlagt werden müsste.

Ausschussmitglied Herr Düssler fragt, ob die Verwaltung sich schon Gedanken über die Deckung der durch die neuen Richtlinien hervorgerufenen zusätzlichen Ausgaben gemacht hat.

Abteilungsleiter Herr Pohlmeier antwortet, dass die Mehrausgaben in erster Linie durch die Gleichbehandlung der Vereine in Bezug auf die lfd. Unterhaltung bzw. Bewirtschaftung städtischer und vereinseigener Sportanlagen entstanden sind. Die übrigen Ausgaben für die Sportförderung bewegen sich auf dem Niveau der Vorjahre, sie sind jedoch nunmehr an Bedingungen geknüpft. Die Mehrausgaben sind aus Sicht der Verwaltung entweder zusätzlich zu veranschlagen oder an anderer Stelle einzusparen. Wie hier konkret verfahren werden soll, ist im Rahmen der Haushaltsberatungen über den Gesamthaushalt, unter Beachtung der Bedeutung des Sportangebotes für die Stadt Georgsmarienhütte, von den zuständigen politischen Gremien zu regeln, einen Vorschlag der Verwaltung gibt es hierfür nicht.

Herr Dr. Haskamp bedankt sich für die CDU-Fraktion für die vom Arbeitskreis geleistete Arbeit und bringt zum Ausdruck, dass eine gute Richtlinie erarbeitet worden ist. Sollte sich in den nächsten Jahren noch Änderungsbedarf ergeben, so ist dies auf Grundlage der neuen Richtlinie sicherlich kein Problem. Vertreter der SPD / Die Linke-Gruppe und Frau Funke von der Fraktion Die Grünen schließen sich den Ausführungen ausdrücklich an.

Herr Pohlmeier weist abschließend zu 5.2 der Richtlinien noch darauf hin, dass Anträge auf Bezuschussung der lfd. Unterhaltung und Instandsetzung sowie von Neu- und Umbaumaßnahmen bei vereinseigenen Sportanlagen, siehe 5.2 der Richtlinien, weiterhin im Einzelfall im Ausschuss beraten werden müssen. Dies ist erforderlich, da für derartige Anträge keine für alle Fälle abschließende eindeutige Regelung sondern nur ggf. noch zu ergänzende Rahmenbedingungen vorgesehen sind.

Hinweis der Verwaltung:

Der letzte Satz unter 6.2 der Richtlinie „Die Höhe der finanziellen Beteiligung der Stadt hängt von den voraussichtlichen Gesamtkosten der Veranstaltung ab und wird auf Antrag vom zuständigen Fachausschuss des Rates bewilligt.“ wird wie folgt geändert bzw. ergänzt:

„Die Höhe der finanziellen Beteiligung der Stadt hängt von den voraussichtlichen Gesamtkosten der Veranstaltung ab. Die Entscheidung hierüber wird nach vorheriger Beratung im zuständigen Fachausschuss vom Verwaltungsausschuss getroffen.“

Ja-Stimmen	13
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	0

Folgender Beschluss wird einstimmig gefasst:

Die Sportförderrichtlinien werden in der vorliegenden Form beschlossen.

12. Beantwortung von Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

13. Anfragen

Leichtathletische Anlagen der Sportanlage auf dem Rehlberg

Ausschussmitglied Frau Olbricht schlägt auf Bitten des TVG vor, die leichtathletischen Anlagen auf dem Rehlberg zu besichtigen. Termin könne eine Sitzung im Frühjahr sein.

Alte Wanne

Ausschussmitglied Herr Trimpe-Rüschemeyer erkundigt sich nach dem Sachstand bezüglich der Sanierung der Alten Wanne.

Antwort der Verwaltung:

Im Januar 2014 wird eine Inaugenscheinnahme durch den Monumentendienst erfolgen. Der Monumentendienst wird die Handlungsbedarfe erfassen und bewerten.

Arbeitskreis Schulstruktur

Ausschussmitglied Herr Trimpe-Rüschemeyer möchte wissen, wann die Schulstrukturdiskussion in Georgsmarienhütte weitergeführt wird.

Antwort der Verwaltung:

Im Januar wird der Arbeitskreis Schulstruktur tagen; dann ist zunächst über das weitere Verfahren zu entscheiden, insbesondere ob die Schulstrukturdiskussion im Primar- oder Sekundarbereich I fortgeführt wird oder ob beide Bereiche parallel betrachtet werden.

Flüchtlingssituation in Georgsmarienhütte

Ausschussmitglied Herr Trimpe-Rüschemeyer erkundigt sich nach der derzeitigen Flüchtlingssituation in Georgsmarienhütte. Er möchte wissen, wie viele Flüchtlinge der Stadt Georgsmarienhütte zugewiesen und wo diese untergebracht werden.

Antwort der Verwaltung:

Abteilungsleiter Herr Pohlmeier berichtet, dass landkreisweit 90 Flüchtlinge zugeteilt wurden. Die Zuweisung an die Gemeinden erfolge anhand der Einwohnerzahl, so dass Georgsmarienhütte 10 % der Flüchtlinge zugewiesen werden. Bislang seien jedoch noch keine Flüchtlinge angekommen.

Auf die Nachfrage von Ausschussmitglied Herrn Düssler nach einem Konzept zur Unterbringung von Flüchtlingen in Georgsmarienhütte antwortet Frau Schulte, dass eine frühzeitige Planung kaum möglich sei, da vorher nicht bekannt ist, ob es sich um Einzelpersonen oder Familien, bzw. junge oder ältere Personen handelt. Herr Pohlmeier ergänzt, dass bezüglich der Unterbringung je nach Einzelfall kurzfristig reagiert und die Unterbringung in der Regel über Privatpersonen oder Wohnungsbaugesellschaften erfolgen würde.

Anbau Sporthalle Glückauf

Ausschussmitglied Herr Schmechel fragt nach dem Stand der Dinge in dieser Angelegenheit.

Antwort der Verwaltung:

Herr Hornstein berichtet, dass die Planung des Anbaus abgestimmt sei und im Frühjahr mit der Umsetzung begonnen werden könne.

Ausschussmitglied Herr Laermann möchte in diesem Zuge wissen, ob die Finanzierung der Baumaßnahme sichergestellt ist, obwohl in diesem Jahr mit der Ausführung nicht mehr begonnen wird. Fachbereichsleiterin Frau Happe antwortet, dass generell die Bildung eines Haushaltrestes möglich ist; jedoch handele es sich hier um eine abschließende haushaltsrechtliche Entscheidung des Rates der Stadt Georgsmarienhütte.

Klageverfahren Kunstrasenplatz Kruseweg

Ausschussmitglied Herr Laermann möchte wissen, ob der Kunstrasenplatz weiterhin gesperrt bleibt, bis das Klageverfahren abgeschlossen ist.

Antwort der Verwaltung:

Fachbereichsleiterin Frau Happe erläutert, dass der Rat beschließen kann, den Kunstrasenplatz nach Abschluss des Beweissicherungsverfahrens zu sanieren und anschließend freizugeben. Es bestehe jedoch das Risiko, dass die Finanzierung von der Stadt Georgsmarienhütte getragen werden müsste, sollte der Klage der Stadt nicht umfänglich stattgegeben werden. Außerdem seien die finanziellen Mittel für die Sanierung des Kunstrasenplatzes vom Rat bereitzustellen.

Lernen vor Ort

Ausschussmitglied Herr Ruthemeyer bittet darum, dass in einer der nächsten Sitzungen nach den Haushaltsberatungen das Projekt „Lernen vor Ort“ von den Kollegen des Landkreises Osnabrück vorgestellt wird.

Kosten der städtischen Sportanlagen

Ausschussmitglieder Herr Dr. Haskamp und Herr Laermann bitten um eine Aufstellung, aus der hervorgeht, welche Kosten durch die verschiedenen Sportanlagen (Turnhallen, Sportplätze, Kunstrasenplätze etc.) insgesamt jährlich verursacht werden.

Antwort der Verwaltung:

Abteilungsleiter Herr Pohlmeyer sichert eine solche Aufstellung zu einer der nächsten Sitzungen zu.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung und bedankt sich bei den Teilnehmern für die Mitarbeit.

Grottendieck
Vorsitz

i. A. Bürgermeister

Protokollführung